

Antrag
der Fraktionen der SPD, FDP

Der Bundestag wolle beschließen:

Entwurf eines Ersten Gesetzes
zur Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Das Arbeitsförderungsgesetz vom 25. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 582), geändert durch das Gesetz über die Fortzahlung des Arbeitsentgelts im Krankheitsfalle und über Änderungen des Rechts der gesetzlichen Krankenversicherung vom 27. Juli 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 946), wird wie folgt geändert:

1. Im § 44 wird folgender Absatz 3 a eingefügt:

„(3 a) Das Unterhaltsgeld ist nach Ablauf von je einem Jahr neu zu bemessen. Dabei ist von einem Arbeitsentgelt auszugehen, das um den Vomhundertsatz, um den das tarifliche Arbeitsentgelt inzwischen erhöht worden ist, höher ist als bei der ersten Festsetzung; besteht keine tarifliche Regelung, so gilt § 112 Abs. 4 Nr. 2 sinngemäß. Die Bundesanstalt kann durch An-

ordnung den Vomhundertsatz für alle Bezieher von Unterhaltsgeld einheitlich festsetzen; sie hat dabei den Durchschnitt der tariflichen Lohn-erhöhungen in allen Wirtschaftszweigen zu- grunde zu legen. Die Geltungsdauer der Anord- nung darf sechs Monate nicht überschreiten.“

2. Die „Anlage zu § 44 Abs. 2 (Unterhaltsgeld)“ wird durch die beigefügte „Anlage zu § 44 Abs. 2 (Unterhaltsgeld)“ ersetzt.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin.

Artikel 3

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1969 in Kraft.

Bonn, den 25. November 1969

Wehner und Fraktion
Mischnick und Fraktion

Anlage zu § 44 Abs. 2

Unterhaltsgeld

Arbeitsentgelt		Einheits- lohn	Hauptbetrag		Höchst- betrag
von	bis		w ö c h e n t l i c h		
			während der ersten 26 Wochen des Bezuges	für die weitere Dauer des Bezuges	
	DM	DM	DM	DM	DM
	1	2	3 a	3 b	4
7,50	12,49	10	7,80	8,40	9,60
12,50	17,49	15	12,60	13,20	14,40
17,50	22,49	20	15,60	16,80	18,60
22,50	27,49	25	19,80	21,—	22,80
27,50	32,49	30	23,40	25,20	27,60
32,50	37,49	35	25,20	27,—	29,40
37,50	42,49	40	28,80	31,20	33,60
42,50	47,49	45	33,—	35,40	37,80
47,50	52,49	50	36,—	38,40	42,—
52,50	57,49	55	39,60	42,60	46,20
57,50	62,49	60	43,20	46,20	50,40
62,50	67,49	65	46,80	50,40	54,60
67,50	72,49	70	49,80	54,—	58,80
72,50	77,49	75	52,20	56,40	63,—
77,50	82,49	80	55,20	59,40	67,20
82,50	87,49	85	57,60	62,40	71,40
87,50	92,49	90	60,60	65,40	75,60
92,50	97,49	95	64,20	69,—	79,80
97,50	102,49	100	66,60	71,40	84,60
102,50	107,49	105	69,60	75,—	88,80
107,50	112,49	110	72,—	77,40	93,—
112,50	117,49	115	75,—	80,40	97,20
117,50	122,49	120	77,40	83,40	101,40
122,50	127,49	125	80,40	86,40	105,60
127,50	132,49	130	82,80	88,80	109,80
132,50	137,49	135	85,80	92,40	114,—
137,50	142,49	140	88,20	94,80	118,20
142,50	147,49	145	91,20	98,40	122,40
147,50	152,49	150	93,60	100,80	126,60
152,50	157,49	155	96,60	104,40	130,20
157,50	162,49	160	99,—	106,80	133,80
162,50	167,49	165	102,—	109,80	136,80
167,50	172,49	170	105,60	113,40	140,40
172,50	177,49	175	107,40	115,80	143,40
177,50	182,49	180	111,—	119,40	146,40
182,50	187,49	185	113,40	121,80	150,—
187,50	192,49	190	116,40	125,40	153,—
192,50	197,49	195	118,80	127,80	156,—
197,50	202,49	200	121,80	130,80	159,60
202,50	207,49	205	124,20	133,80	162,60
207,50	212,49	210	127,20	136,80	165,60
212,50	217,49	215	129,60	139,20	169,20
217,50	222,49	220	132,60	142,80	172,80
222,50	227,49	225	135,—	145,20	175,80
227,50	232,49	230	138,—	148,80	179,40
232,50	237,49	235	140,40	151,20	183,—
237,50	242,49	240	143,40	154,80	186,—
242,50	247,49	245	145,80	157,20	189,60
247,50	252,49	250	148,80	160,20	193,20
252,50	257,49	255	151,20	163,20	196,20

Arbeitsentgelt		Einheits- lohn	Hauptbetrag		Höchst- betrag
		w ö c h e n t l i c h			
von	bis		während der ersten 26 Wochen des Bezuges DM	für die weitere Dauer des Bezuges DM	
	DM	DM	DM	DM	DM
	1	2	3 a	3 b	4
257,50	262,49	260	154,20	166,20	199,80
262,50	267,49	265	156,60	168,60	203,40
267,50	272,49	270	159,—	171,60	206,40
272,50	277,49	275	162,—	174,60	210,—
277,50	282,49	280	164,40	177,—	213,60
282,50	287,49	285	166,80	180,—	216,60
287,50	292,49	290	169,80	183,—	220,20
292,50	297,49	295	172,20	185,40	223,80
297,50	302,49	300	174,60	188,40	226,80
302,50	307,49	305	177,60	191,40	230,40
307,50	312,49	310	180,—	193,80	234,—
312,50	317,49	315	182,40	196,80	237,—
317,50	322,49	320	184,80	199,20	240,60
322,50	327,49	325	187,20	201,60	244,20
327,50	332,49	330	189,60	204,—	247,20
332,50	337,49	335	192,60	207,60	250,80
337,50	342,49	340	195,—	210,—	254,40
342,50	347,49	345	196,80	211,80	257,40
347,50	352,49	350	198,60	214,20	261,—
352,50	357,49	355	200,40	216,60	264,60
357,50	362,49	360	202,80	218,40	267,60
362,50	367,49	365	205,20	220,80	271,20
367,50	372,49	370	207,60	223,20	274,80
372,50	377,49	375	210,—	226,20	277,80
377,50	382,49	380	212,40	228,60	281,40
382,50	387,49	385	214,80	231,—	285,—
387,50	und mehr	390	216,60	233,40	288,—

Begründung

Zu Artikel 1

Nummer 1

Nach dem zur Zeit geltenden Recht richtet sich das Unterhaltsgeld für die ganze Dauer der Fortbildungs- oder Umschulungsmaßnahme nach dem vorher verdienten Arbeitsentgelt. Die Unterhaltsgeldempfänger nehmen deshalb an der Lohnentwicklung nicht teil. In den ersten 2 1/2 Jahren nach Einführung des Unterhaltsgeldes (1. April 1967) traten die nachteiligen Auswirkungen dieser Regelung wegen des rezessionsbedingt geringen Anstiegs der Löhne noch nicht deutlich zu Tage. Die Lohnentwicklung in den vergangenen 12 Monaten hat jedoch gezeigt, daß die geltende Regelung bei längerdauernden Bildungsmaßnahmen zu sozialen Härten führt. Für das Jahr 1970 wird mit weiteren Lohnsteigerungen gerechnet.

Die Sätze 1 und 2 sehen die jährliche Anpassung des Unterhaltsgeldes an inzwischen eingetretene tarifliche Lohnerhöhungen vor. Satz 3 gibt der Bundesanstalt die Möglichkeit, für die Anpassung an die tarifliche Lohnentwicklung einheitliche Sätze durch Anordnung des Verwaltungsrates festzusetzen, die der allgemeinen tariflichen Lohnentwicklung entsprechen. Eine individuelle Anpassung würde bei zunehmender Zahl der Unterhaltsgeldempfänger die Verwaltung stark belasten. Sie müßte jeweils für den Einzelfall die erforderlichen Feststellungen über die tarifliche Lohnerhöhung treffen. Mit zahlreichen Beschwerden von Betroffenen müßte gerechnet werden. Außerdem würde beim Übergang zur elektronischen Datenverarbeitung der damit angestrebte Rationalisierungseffekt eingeschränkt werden, da die individuelle Anpassung nicht programmierbar ist.

Nummer 2

Durch die Tabelle der „Anlage zu § 44 Abs. 2 (Unterhaltsgeld)“ wird der Hauptbetrag des Unterhaltsgeldes erhöht, und zwar für die ersten 26 Wochen des Bezuges von zur Zeit 75 v. H. auf 81,25 v. H. und für die weitere Dauer des Bezuges auf 87,5 v. H. des Nettoarbeitsentgelts eines Ledigen. Das ent-

spricht einer Anhebung von zur Zeit 120 v. H. auf 130 v. H. bzw. 140 v. H. des Hauptbetrages des Arbeitslosengeldes.

Gleichzeitig wird der Höchstbetrag des Unterhaltsgeldes von zur Zeit 90 v. H. auf 95 v. H. des Nettoarbeitsentgelts eines Verheirateten mit 2 Kindern angehoben. Mit der Anhebung des Höchstbetrages soll erreicht werden, daß auch Verheiratete mit mehreren Kindern ein höheres Unterhaltsgeld erhalten.

Die Erhöhung der Leistungssätze entspricht einer weithin erhobenen Forderung, das Unterhaltsgeld näher an das vorher verdiente Nettoarbeitsentgelt heranzuführen. Dadurch soll die Fortbildungs- und Umschulungsbereitschaft der Erwerbstätigen gestärkt werden.

Finanzielle Auswirkungen

a) Mehrkosten der jährlichen Anpassung (Artikel 1 Nr. 1)

Die Mehrkosten der jährlichen Anpassung an die tarifliche Lohnentwicklung werden im Jahr 1970 etwa 9 Mio DM betragen. Dabei ist eine Zahl von 27 000 Beziehern von Unterhaltsgeld im Jahresdurchschnitt und eine Erhöhung der Tariflöhne in den Jahren 1969 und 1970 von je etwa 10 v. H. zugrunde gelegt.

b) Mehrkosten der allgemeinen Erhöhung (Artikel 1 Nr. 2)

Die Mehrkosten der allgemeinen Erhöhung der Hauptbeträge und Höchstbeträge werden im Jahre 1970 etwa 23 Mio DM betragen (bei 27 000 Beziehern von Unterhaltsgeld im Jahresdurchschnitt).

c) Gesamtbetrag der Mehrkosten

Die Mehrkosten für die vorgesehenen Verbesserungen des Unterhaltsgeldes betragen etwa 32 Mio DM.

Sie werden von der Bundesanstalt getragen.